

Ornithologische Beobachtungen an einer Wässerwiese.

H. Härrli.

Unweit des Schutzgebietes am Hallwilersee befindet sich eine Wässerwiese mit günstigen Gefällsverhältnissen, von der jeden Winter ein Teil berieselt wird und schneefrei bleibt. Während des vergangenen Winters blieb nur eine Fläche von ca. 500 m² beständig schnee- und frostfrei. Diese ist sanft geneigt und liegt an der Uebergangsstelle zwischen Süss- und Sauergraswiesen. Die angrenzenden Riedgraswiesen mit weniger Gefälle waren immer vereist, weil das Wasser zu langsam floss, so dass sich bei der grossen Kälte eine geschlossene Eisdecke bilden konnte. Am «Wässerplatz», wie ich die schneefreie Stelle nennen möchte, stellen sich jeden Winter Stare, Bekassinen, Wacholderdrosseln und Pieper ein. Erfüllte er auch während des letzten ausserordentlich strengen Winters seine Aufgabe als Nahrungslieferant für die Vögel? Die nachfolgenden Notizen mögen darüber Aufschluss geben.

Meine erste Beobachtung datiert vom 26. Januar 1929. Leider konnte ich meine systematischen Beobachtungen wegen Krankheit erst an diesem Tage beginnen. Immerhin umfasst die Beobachtungszeit mehrere Wochen strengsten Winters. Am obgenannten Tage (minimale Temperatur — 10° C., Schneedecke auf der Talsohle 25 cm) beobachtete ich: 5 Bekassinen, 14 Stare, 4 Wacholderdrosseln, mehrere Wiesenpieper und als Seltenheit 1 Kiebitz. Diesen letzteren sah ich in der Folge jeden Tag, letztmals am 31. Januar. Ein weiteres Exemplar erschien am 26. Februar wieder. Die Stare und Bekassinen wurden auf dem Wässerplatz in wechselnder Zahl fast jeden Tag bis zum Frühlingsanbruch beobachtet. Anfangs Februar verschwanden die Wacholderdrosseln endgültig. Sie waren weniger zahlreich als in andern Wintern. Ich zählte nie mehr als 4 Stück. Häufiger waren die Bekassinen, von denen ich am 1. Februar 10 Ex. beobachtete. Am 28. Januar, nachm. 5 Uhr, badeten drei Stare bei einer Temperatur von — 6° C.

Ich notierte folgende minimale Temperaturen:

am 26. Januar	— 10° C.	am 31. Januar	— 6° C.
» 27. »	— 17° C.	» 3. Februar	— 17° C.
» 28. »	— 12° C.	» 11. »	— 28° C.
» 29. »	— 12° C.	» 13. »	— 15° C.
» 30. »	— 6° C.		

In der Folge wich die Kälte langsam, wenn auch Rückschläge mit empfindlichen Temperaturen nicht ausblieben. Es erschienen da und dort vereinzelte schneefreie Stellen an den Hängen und der Wässerplatz verlor seine Bedeutung als Nahrungsquelle. Immerhin ist eine grosse Wichtigkeit für diejenigen Vogelarten, die sich gewöhnlich von künstlichen Futterplätzen fernhalten, einwandfrei erwiesen. Auch im strengsten Winter kann ein Wässerplatz bei richtiger Anlage (Gefällsverhältnisse) als willkommene Futterquelle in Betracht kommen.